**Projektionen.**

**gibt es etwas, was über Projektionen zu sagen wäre?**

**etwas auf etwas projizieren.**

**was heißt das?**

**etwas auf etwas.**

**ohne zu wissen, was etwas ist.**

**weder das eine etwas, noch das andere.**

**wir wissen nichts.**

**wir sehen erst, wenn wir etwas auf etwas projiziert haben.**

**aber wir wissen nicht, was wir projiziert haben, noch worauf.**

**wir sehen ein Resultat, können aber nicht ergründen, wovon.**

**wir sehen eine Summe, wissen aber nicht aus was.**

**wir wissen nichts.**

**wir zittern.**

**und sonst?**

**wie gehen wir damit um?**

**damit, dass wir nichts wissen.**

**was tun wir damit?**

**wir geben uns damit zufrieden.**

**oder wir geben vor, zufrieden zu sein.**

**wir haben ja keine Wahl.**

**keine Wahl haben ist gar nicht so schlecht.**

**keine Wahl haben ist gut.**

**ist eine gute Ausrede.**

**wir sind fein raus.**

**niemand kann uns etwas anhaben.**

**will uns wer was anhaben?**

**bestimmt.**

**da ist immer wer.**

**zittern wir deswegen?**

**weil da wer ist?**

**aber wer?**

**ist da wer?**

**oder haben wir nur gedacht, dass da wer ist?**

**haben wir gemacht, dass da wer ist?**

**haben wir schon wieder gedacht?**

**haben wir schon wieder phantasiert?**

**projiziert?**

**und ist projizieren nicht das, was wir ohnehin immer machen?**

**gibt es überhaupt etwas anderes?**

**wir sehen etwas.**

**nein.**

**wir meinen etwas zu sehen.**

**während dessen wir etwas auf etwas projizieren.**

**wir sehen nicht das eine etwas und nicht das andere.**

**wir sehen die Summe von etwas auf etwas.**

**etwas auf etwas ist der Code.**

**nichts ohne Code.**

**was könnte das schon heißen 'ohne Code'?**

**ohne Code ist wie nichts zu projizieren.**

**nichts projizieren ist gleich mit nichts sehen.**

**gleich mit zittern.**

**gleich mit nichts denken.**

**denken ist projizieren.**

**projizieren ist denken.**

**wie könnte es anders sein?**

**ja wie?**

**sehen ohne zu projizieren?**

**ohne 'etwas' zu projizieren.**

**wir wissen ja gar nicht was etwas ist.**

**wie können wir etwas weglassen, das wir nicht kennen? das wir gar nicht denken können.**

**weil das Denken schon immer eine Summe ist.**

**aus etwas und etwas.**

**das wir nicht kennen.**

**das haben wir schon gesagt.**

**aber wenn wir etwas nicht kennen, nicht das eine noch das andere, wie können wir überhaupt wissen, dass es dieses etwas gibt, dieses oder das andere?**

**wir kennen sie beide nicht, behaupten aber trotzdem, dass es sie beide gibt.**

**wir behaupten das, weil wir es uns denken.**

**uns ausdenken.**

**wir sehen es nicht, wir denken es uns aus.**

**was wir sehen ist eine Summe.**

**das haben wir auch schon gesagt.**

**aber wer sagt uns, dass das eine Summe ist?**

**eine Summe hat Teile.**

**aber die Teile sehen wir nicht.**

**trotzdem nennen wir es eine Summe.**

**wie können wir es also eine Summe nennen?**

**eine Summe aus etwas und etwas.**

**wir kommen hier nicht weiter.**

**wir müssen etwas anderes probieren.**

**anstatt etwas auf etwas zu projizieren, vielleicht etwas von etwas wegnehmen.**

**das wäre eine Idee.**

**eine richtige Idee.**

**etwas von etwas abziehen.**

**dann waren's nur noch neunundneunzig.**

**aber geht es mit dem abziehen wirklich besser?**

**wenn wir doch gar nicht wissen, was wir abziehen.**

**und von was.**

**ist dann nicht alles nur phantasiert?**

**nur imaginiert?**

**es gibt doch so etwas wie imaginäre Zahlen.**

**keine Ahnung, was das ist.**

**aber wenn es etwas gibt, was es gar nicht gibt, dann könnte das hier funktionieren.**

**dann könnten wir mit dem operieren, was es gar nicht gibt.**

**mit dem Phantasierten.**

**Phantasie minus Phantasie.**

**dann waren's nur noch dreihundertachtundvierzig.**

**je mehr wir abziehen, umso mehr wird es.**

**Phantasie häuft sich auf Phantasie.**

**das soll wer verstehen.**

**es wird mehr vom weniger werden.**

**dem Verstehen kommt das also nicht zugute.**

**aber dem Zählen.**

**und dem Zittern.**

**Jedenfalls können wir auf diese Weise weiterzählen.**

**weitererzählen.**

**auch wenn nichts dazukommt, wird es mehr.**

**das ist jetzt der Code.**

**nichts ohne Code.**

**haben wir schon gesagt.**

**aber wir müssen es wieder und wieder sagen.**

**damit es mehr wird und gleichzeitig weniger.**

**wieder und wieder sagen, mag redundant erscheinen.**

**ist es auch.**

**aber nur die Redundanz gibt uns das, was mehr und zugleich weniger wird.**

**die Redundanz meint es gut mit uns.**

**sie lässt uns hier weitermachen.**

**weiterkommen.**

**weiterzählen.**

**weiterzittern.**

**mit der Redundanz können wir etwas sagen ohne etwas auszusagen.**

**das ist ein Gewinn.**

**und ein Verlust zugleich.**

**das ist gut.**

**Redundanz ist gut.**

**Redundanz ist lieb.**

**einatmen.**

**ausatmen.**

**Redundanz ist schön.**

**schön ist was redundant ist.**

**schön ist was dem Aussagen entkommt, davonläuft, hinterher fällt, zurückbleibt.**

**einatmen.**

**ausatmen.**

**ganz im Rhythmus bleiben und doch nicht übereinstimmen.**

**wie beim Zittern.**

**nicht sich decken.**

**nicht mit dem Aussagen.**

**mit dem Sagen schon.**

**mit dem Klang des Sagens.**

**aber nicht mit dem Aussagen.**

**einatmen.**

**ausatmen.**

**weitergehen.**

**linker Fuß, rechter Fuß.**

**immer weitergehen.**

**nur weiter.**

**nirgendwohin.**

**weiter als das Aussagen je aussagen kann.**

**linker Fuß, rechter Fuß.**

**einatmen.**

**ausatmen.**

**Schritte auf Kies.**

**linker Fuß, rechter Fuß.**

**das Knirschen unter den Füssen.**

**jeder Schritt ein Knirschen.**

**jedes Knirschen ein wenig anders.**

**besonders bei dem nicht genormtem Kies hier.**

**keine Normgrößen hier.**

**verschiedene Kiesgrößen vermischt.**

**und hier sich abwechselnd.**

**Übergänge von der einen Kiesgröße zur anderen Kiesgröße.**

**und von Sand zu Kies.**

**und von Erde zu Sand zu Kies zu Matsch.**

**Unterschiede zwischen einem mehr knirschigen Knirschen und einem weniger knirschigen Knirschen.**

**wenn das keine schöne Redundanz ist.**

**aber die die uns was anhaben wollen, werden das bestimmt bestreiten.**

**sie werden sagen, dass wir es mit Unterschieden zu tun haben und nicht mit Redundanzen.**

**und Unterschiede sind für sie wie Aussagen.**

**sie wollen uns das alles nehmen.**

**damit wir das alles annehmen, was wir nicht haben wollen.**

**sie meinen, sie würden uns was geben.**

**sie meinen es gut mit uns.**

**sie meinen, sie haben recht.**

**aber sie haben nicht recht.**

**der Unterschied zwischen diesem und jenem Knirschen ist in drei Sekunden ausgesagt, während unsere Wanderung auf veränderlichem Kies drei Stunden dauert.**

**es geht also nicht um eine Unterscheidung, sondern um das was drei Stunden andauert, um das, wofür es keine Worte gibt.**

**vielleicht das Zittern.**

**mal mehr, mal weniger.**

**vielleicht Wiederholungen.**

**linker Fuß, rechter Fuß.**

**aber keine Worte.**

**vielleicht ein Sagen.**

**aber kein Aussagen.**

**einatmen.**

**ausatmen.**

**Redundanz.**

**die Redundanz ist das Maß für das, was das Aussagen nicht aussagen kann.**

**das Maß für das, was das Aussagen verfehlt.**

**das Meiste nämlich.**

**wir erinnern uns, dass die die uns was anhaben wollen, die die es gut mit uns meinen, schließlich nur von uns gemacht sind.**

**von uns gedacht.**

**von uns projiziert.**

**von etwas auf etwas.**

**wir erinnern uns.**

**sie sind eine Konstruktion.**

**und die, die es gut mit uns meinen, nennen es gar eine notwendige Konstruktion.**

**so gut meinen sie es.**

**und verfehlen dabei das Meiste.**

**Das Meiste ist nämlich nicht notwendig.**

**oder notwendigerweise nicht notwendig.**

**also verfehlen sie es.**

**und konstruieren weiter.**

**wir konstruieren weiter.**

**oder projizieren weiter.**

**Konstruktion oder Projektion, das bleibt sich gleich.**

**das ist vielleicht das Gleiche.**

**wer weiß das schon.**

**sie werden es bestimmt wissen.**

**sie wissen immer alles.**

**wir selbst werden es wissen.**

**erinnern wir uns, dass wir sie gemacht haben.**

**gedacht haben.**

**dass wir sie vielleicht gar sind.**

**kaum auszudenken.**

**dass wir sie sind.**

**nämlich dann, wenn wir sind was wir gemacht haben.**

**gedacht haben.**

**wenn wir das sind, dann sind wir gewissermaßen...**

**kaum auszudenken.**

**...in sie eingesperrt.**

**oder sie in uns.**

**so oder so.**

**und da gibt es kein Herauskommen.**

**kein Drumherum.**

**kein Drüberhinaus.**

**das sagen aber nur sie.**

**und nicht wir.**

**also sind wir doch nicht ganz sie.**

**und sie sind nicht ganz wir.**

**also gibt es einen Unterschied.**

**das wird sie freuen.**

**aber der Unterschied liegt genau in dem was sie verfehlen.**

**das Meiste nämlich.**

**das Meiste ist der Unterschied zwischen ihnen und uns.**

**und zwischen uns und uns.**

**und dann noch das Zittern.**

**auch das zwischen uns und uns.**

**das Meiste ist das was übrigbleibt wenn wir uns von uns abziehen.**

**dann waren's nur noch siebentausendneunhundertdreizehn.**

**schon wieder mehr geworden.**

**es wird immer mehr beim weniger werden.**

**vielleicht ist dieses Meiste sogar die Möglichkeit da herauszukommen.**

**die einzige Möglichkeit vielleicht.**

**das Meiste als die einzige Möglichkeit der Projektion zu entkommen.**

**ist das eine Illusion?**

**der Projektion entkommen über das Meiste.**

**das Meiste, Redundanz, Schönheit, Kies, ausatmen, einatmen.**

**eine schöne Illusion wenigstens.**

**und wenn das eine Illusion ist, haben wir sie genauso gemacht, genauso gedacht, wie wir diejenigen gemacht, gedacht haben, die es gut mit uns meinen.**

**genauso.**

**wenn aber solcherart die Illusion ist, dann ist sie auch genauso gemacht, genauso gedacht wie jede x-beliebige Konstruktion.**

**und möchte sich die x-beliebige Konstruktion noch so notwendig geben.**

**war das jetzt redundant genug.**

**war das schon etwas vom Meisten?**

**wir sind doch keine Propheten.**

**wir zittern ja nur.**

**bestimmt war das nicht vom Meisten.**

**oder nur ganz wenig.**

**viel zu wenig.**

**das reicht noch lange nicht.**

**das Meiste braucht Zeit.**

**viel mehr Zeit.**

**drei Stunden.**

**drei Stunden auf Kies.**

**oder auf Sand.**

**Sandkörner zählen.**

**das könnte helfen.**

**zählen und sortieren.**

**sortieren nach Größe.**

**oder nach Farbe.**

**und nicht aufhören zu zittern.**

**das könnte helfen.**

**das könnte dauern.**

**könnte Zeit brauchen.**

**könnte weitergehen.**

**ohne irgendwohin zu gehen.**

**weiter als Worte.**

**Worte gehen nicht so weit.**

**Worte gehen nicht bis zum Meisten.**

**gehen nicht bis zum Kies.**

**verfehlen das Meiste.**

**verfehlen den Kies.**

**Worte wollen immer unterscheiden.**

**Der Kies will das nicht.**

**nicht unbedingt.**

**er ist auch ununterschieden, was er ist.**

**Kies.**

**bleibt, was er ist.**

**Kies.**

**es ist alles andere als einfach, mit Worten nicht zu unterscheiden.**

**alles andere als einfach, mit Worten wie Kies zu werden, redundant zu werden, das Meiste zu erreichen.**

**das ist fast unmöglich.**

**fast schon Schönheit.**

**und wenn es sich um Worte handelt, ist der Verdacht nicht weit.**

**der Verdacht nämlich, dass es sich wieder nur um eine Illusion handelt, um eine Konstruktion, um eine Projektion.**

**und nicht um das Meiste.**

**nicht um Schönheit.**

**nicht um nicht.**

**es wird also etwas ausgeschlossen.**

**etwas aus etwas.**

**aber wer schließt hier wen aus?**

**oder was wovon?**

**oder was was?**

**schließt die Illusion den Kies aus?**

**das Meiste aus?**

**oder ist es die Konstruktion?**

**die Projektion?**

**Illusion, Konstruktion.**

**Projektion.**

**darauf kommt es nicht an.**

**auf den Unterschied kommt es nicht an.**

**auf den am Wenigsten.**

**aber wie wird ausgeschlossen?**

**durch das Nicht?**

**nicht Kies, nicht das Meiste, nicht Schönheit.**

**durch das Neinsagen.**

**genauer, durch das Neinaussagen.**

**Nein zu Kies, Nein zu das Meiste, Nein zu Schönheit.**

**aber Schönheit.**

**was ist das schon?**

**etwas das nicht Nein sagt?**

**eine Braut die Ja sagt.**

**eine Braut in Weiß?**

**das ist nicht unser Ernst, oder?**

**das würde jedenfalls die vielen Blechdosen erklären.**

**das würde einiges erklären.**

**hat sie schon jemand gezählt, die Blechdosen?**

**das könnte uns schon eher weiter helfen als die Braut in Weiß.**

**ziehen wir das wieder ab.**

**ziehen wir das Weiß von der Braut ab.**

**oder die Braut vom Weiß.**

**oder beides.**

**was kommt dabei raus?**

**wieviele waren's dann noch?**

**dann waren's nur noch vierundzwanzigtausendachthundertneunundsechzig.**

**es werden immer mehr.**

**immer mehr vom Weniger.**

**ob das in Richtung des Meisten geht?**

**oder in Richtung der Braut.**

**lassen wir die Braut.**

**sonst sagt sie noch etwas.**

**sonst sagt sie noch Ja.**

**das wäre schlimm.**

**schlimmer als das Zittern.**

**so schlimm wie das Eingesperrtsein.**

**so schlimm, wie die, die es gut mit uns meinen.**

**noch schlimmer wäre aber ein Nein.**

**das wäre so schlimm wie das Nicht.**

**das wäre das Ende.**

**das Ende der Illusion, der Illusion entkommen zu können.**

**also lassen wir die Braut.**

**Illusion oder Konstruktion oder Projektion.**

**darauf kommt es nicht an.**

**das sagten wir schon.**

**das Meiste sagten wir schon.**

**und gelangen doch nie an das Meiste heran.**

**das soll wer verstehen.**

**das kann niemand verstehen.**

**da gibt es nichts zu verstehen.**

**da gibt es nur das Zittern.**

**oder gibt es sonst noch was?**

**wie alle leicht erkennen können, sind wir eines ganz bestimmt nicht.**

**Propheten.**

**wir zittern nur.**

**unaufhörlich.**

**und wer will schon dass es aufhört.**

**will das wer?**

**das Aufhören ist vielleicht die größte Illusion.**

**das Ende der Illusion ist die größte Illusion.**

**die größte Projektion.**

**unaufhörlich.**

**das Aufhören hört nie auf.**

**nie mehr.**

**hat noch nie aufgehört.**

**die größte Illusion.**

**die größte Projektion.**

**das ist dasselbe.**

**oder die Illusion ist diejenige Projektion, die uns entgeht.**

**die wir verfehlen.**

**wir verfehlen das Projizieren selbst.**

**den Vorgang.**

**die Mechanik des Projizierens.**

**seine Bestandteile.**

**das eine etwas und das andere.**

**wir sehen es nicht.**

**wir hören es nicht.**

**wir erkennen es nicht.**

**solcher Art ist diese Projektion.**

**fast schon eine Nicht-Projektion.**

**aber nur fast.**

**bestimmt nur fast.**

**umgekehrt ist die Projektion dann fast jene Illusion, die sich selbst glaubt.**

**die glaubt, das Projizieren selbst zu veranlassen, es selbst zu steuern, es selbst zu wollen, es selbst zu verantworten.**

**jene Illusion also.**

**aber wie wir schon sagten.**

**darauf kommt es nicht an.**

**wir haben die Braut abgezogen, wir können auch die Projektion abziehen.**

**die Projektion von der Illusion.**

**oder umgekehrt.**

**die Illusion von der Projektion.**

**darauf kommt es nicht an.**

**aber worauf kommt es dann an?**

**auf das was bleibt?**

**was bleibt?**

**dann waren's nur noch dreihundertneunundneunzigtausendvierhundertsiebenundfünfzig. ganz schön viel.**

**und doch so wenig.**

**sind wir fertig mit Sandkörnerzählen?**

**und?**

**sind es genau dreihundertneunundneunzigtausendvierhundertsiebenundfünfzig?**

**richtig.**

**soviel sind es.**

**so wenig.**

**grad mal eine Hand voll.**

**was für ein Aufwand für eine Hand voll Sand.**

**so viele Zahlen, die so wenig ergeben.**

**jetzt bloß nicht zittern.**

**bloß nicht zu sehr.**

**sonst verstreuen wir das Wenige auch noch.**

**das Wenige das wir haben.**

**zerrinnt uns durch die Finger.**

**ehe wir uns versehn.**

**futsch und weg.**

**nichts bleibt.**

**nichts.**

**das schon wieder.**

**das was am Wenigsten ist.**

**nicht am Meisten.**

**am Wenigsten.**

**das bleibt.**

**aber das was bleibt sollte uns auch am Wenigsten beschäftigen.**

**aber was sollte uns dann beschäftigen?**

**das was kommt?**

**eher das was durchrinnt.**

**durch die Finger.**

**das was nicht haltbar ist.**

**nicht aufhaltbar.**

**das was zum Meisten gehört.**

**nicht zum Wenigsten.**

**nicht zum nicht.**

**nur nicht zum nicht.**

**dann doch lieber zur Braut.**

**zur Braut die Ja sagt.**

**ganz in Weiß.**

**könnte sie doch Ja sagen zum Zerrinnen.**

**und nicht zum Bleiben.**

**immer nur Ja.**

**JaJaJaJaJa.**

**und nicht aufhören damit.**

**nicht aufhören mit Zerrinnen.**

**nicht aufhören mit Zerfließen.**

**nicht aufhören mit Zittern.**

**aber da ist noch zu viel Nicht im Spiel.**

**aufhören mit Aufhören.**

**probieren wir es nochmal.**

**probieren wir es ein bisschen anders.**

**Ja zum Zerrinnen.**

**Ja zum Zerfließen.**

**Ja zum Zittern.**

**wenn uns das nur nicht zum Aussagen wird.**

**fest wird.**

**steif wird.**

**starr wird.**

**sicher ist das nicht.**

**schon wieder Nicht.**

**wir drehn uns.**

**drehn uns im Kreis.**

**das wär aber nicht so schlimm.**

**dann kommen wir an denselben hübschen Stellen ein weiteres Mal vorbei.**

**das wär doch hübsch.**

**nur kommen wir dann auch an den weniger hübschen Stellen vorbei.**

**das ist weniger hübsch.**

**aber da müssen wir durch.**

**und wer weiß.**

**vielleicht werden ja die weniger hübschen Stellen ein wenig hübscher wenn wir sie mehrmals besuchen.**

**sie verlieren dann von der Festigkeit.**

**von der Steifheit.**

**von der Starre.**

**sie verlieren vom Aussagen.**

**sie werden vielleicht ein wenig flüssiger.**

**ein wenig zitternder.**

**vielleicht.**

**alles in allem ist das eine nicht so schlechte Bilanz.**

**Zwischenbilanz.**

**die die es so gut mit uns meinen, fangen jetzt vielleicht selbst an ein wenig zu zittern.**

**ein wenig nur, aber immerhin.**

**das ist nicht ganz schlecht.**

**nicht ganz.**

**das ist fast wie ein Anfang.**

**nur fast.**

**aber immerhin.**

**fangen wir am Besten gleich noch mal an.**

**ganz am Anfang.**

**jetzt gleich.**